

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 107.

Erscheint wöchentl. 5mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 J., in dem Bezirk 1 M., außerhalb des Bezirks 1.20 M. Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 12. September

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 J., bei mehrmaliger je 6 J. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1896.

Einladung zum Abonnement pro 4. Quartal 1896.

Die Tage werden kürzer; bald werden wir uns abends um den Familientisch sammeln, um beim gemüthlichen Lichtschein nach einer Lektüre, am liebsten nach der *Zeitung* zu greifen. Bei dem warmen Interesse, das unsere Leser bisher unserem Blatte bewahrt haben, dürfen wir wohl hoffen, uns dasselbe in gesteigertem Maße auch mit dem am

1. Oktober 1896

beginnenden neuen Abonnement entgegengebracht zu sehen und laden zum Abonnement auf den wöchentlich 3 mal erscheinenden

Gesellschafter

mit den Gratisbeilagen
Das Plauderstübchen
und

Schwäbischer Landwirt

hiemit höflichst ein; Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Landpostboten, sowie die Expedition entgegen.

Die Bestellungen wollen baldigst gemacht werden, damit die Zusendung des Blattes beim Quartalwechsel keine Unterbrechung erleidet.

Anzeigen jeder Art finden im *Gesellschafter*, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, namentlich im kommenden geschäftsregeneren Winterhalbjahr die **größte und wirksamste** Verbreitung.

Bei den nach der Verfügung des R. Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens vom 19. Juni 1873 abgehaltenen Abiturientenprüfungen hat u. a. das Zeugnis der Reife erlangt: E. Mayer, S. d. Holzhändlers in Altensteig.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Stuttgart, 8. Sept. Der württembergische „Staatsanzeiger“ schreibt anlässlich der Jubelfeier in Baden: Auch das württembergische Volk teilt — und weiß sich darin eins mit seinem Herrscherhause — die allgemeine Verehrung für den hohen Jubilar und begleitet die Karlsruher Festtage mit dem herzlichsten Wunsche, daß es Seiner königlichen Hoheit noch lange vergönnt sein möge, an der Seite der hingebenden und verständnisvollen Lebensgefährtin, die den hadischen Thron mit ihm ziert, in Segen seines Herrscheramtes zu walten.

Stuttgart, 8. Sept. An dem zu Ehren des Geburtsfestes des Großherzogs von Baden in Karlsruhe stattfindenden historischen Festzug wird sich auch eine Deputation des 8. württembergischen Infanterieregiments Nr. 126, dessen Chef der Großherzog ist, beteiligen und zwar werden hierzu 1 Feldwebel und 4 Mann im Paradeanzug entsendet.

Stuttgart, 9. Sept. Im Saal des Herzogs Christoph waren gestern ca. 150 hiesige Handwerksmeister auf Einladung des Vorsitzenden des neuge-

gründeten Württemb. Handwerker-Verbands, Maler Ruß in Reutlingen, versammelt. Zum Vorsitzenden wurde Flaschner Better gewählt. Maler Ruß referierte über den Gesetzentwurf betr. die Organisation des Handwerks, der jetzt allenthalben in den Kreisen des Handwerks den Gegenstand eifriger Erörterungen bildet. Der Referent zeigte sich als Gegner des Entwurfs, der für die Handwerker Süddeutschlands unannehmbar sei. Insbesondere wurde hinsichtlich des Lehrlingswesens ausgestellt, daß nur den Handwerkern, nicht aber auch den Fabrikanten die Ausbildung der Lehrlinge als Pflicht auferlegt sei. Dagegen trat Bäckermeister Kälberer für den Entwurf ein, der einen weiteren Fortschritt in der Organisation des Handwerks bringe. Das Wort Zwang, welches der Entwurf enthält, sei nur unglücklich gewählt, es handle sich gar nicht um irgend welchen Zwang, sondern nur um Ordnung. Möge jeder helfen, den Gesetzentwurf von dem zu reinigen, was ihm Ungeeignetes anhängt, im übrigen aber für denselben eintreten. Dem entgegneten die Herren Ruß und Sigmund, welche letzterer die freien Vereinigungen mit staatlicher Unterstützung den Zwangsinnungen vorzieht. Landtagsabgeordneter Schrempf tadelt den Mangel an Einigkeit unter den Millionen von Handwerkern. Die in dem Entwurf vorgeschlagene Organisation sei deshalb für das Handwerk nur willkommen zu heißen, sie werde ihm zur Einigkeit und damit zur Macht verhelfen. Hier solle man sich die Sozialdemokratie zum Muster nehmen, welche durch ihre Organisation, wie die Großindustrie, zur Macht gelangt sei. Die Zerplitterung, die Händelsucht, die Uneinigkeit des deutschen Gewerbes sei schuld an dem vollständigen Niedergang und der Machtlosigkeit desselben. (Beifall.) Von verschiedenen Seiten wurde die Diskussion, ohne neues zu bringen, noch weiter fortgesetzt und zur nächsten Versammlung dringend eingeladen.

Württembergische Ausstellung für Elektrotechnik und Kunstgewerbe, Stuttgart 1896. Mit raschen Schritten nähert sich die Ausstellung nunmehr dem Ende. In der letzten Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses wurde der Schluß endgültig auf Montag den 5. Oktober festgesetzt. Der Besuch ist bekanntlich anhaltend ein ausgezeichneteter; es dürften bis jetzt rund 800 000 Personen in die Ausstellung getreten sein. Kein Besucher hat dieselbe unbefriedigt verlassen. Insbesondere sind auch die zahlreichen Gäste vom Lande voll Bewunderung über das Gesehene und ermuntern wiederum ihre Bekannten zum Besuche. Auch wir möchten unseren auswärtigen Lesern, welche bis jetzt die Zeit noch nicht gefunden haben, dringend empfehlen, die wenigen Wochen, die uns noch von dem Schlusse trennen, nicht unbenuzt vorübergehen zu lassen. Die Fahrgelegenheiten sind von allen Seiten so bequem und billig und die Unterkunftsverhältnisse in Stuttgart so günstig, daß gewiß kein großer Entschluß dazu gehört, sich auf den Weg der Landeshauptstadt zu machen, die in diesem Jahre so Vieles bietet. Auch das Wetter bietet endlich Aussicht auf anhaltende Besserung, obgleich der Ausstellungsbesucher in keiner Weise von demselben abhängig ist, da die weiten Räume der Ausstellungsbauten Sturm und Regen Trost zu bieten vermögen. Besonders günstig sind die beginnenden langen Abende für den Besuch der elektrotechnischen Abteilung, deren großartige Lichteffekte nunmehr Stunden lang bewundert werden können. Der letztere Umstand ist gerade auch für die auswärtigen Besucher vorteilhaft, die noch mit den Abendzügen nach Hause reisen und doch auch die Ausstellung in der Beleuchtung sehen möchten. Dies läßt sich jetzt sehr leicht ermöglichen. Es empfiehlt sich dann, den Morgen zum Besuch der kunstgewerblichen und den Abend zum Besuch der elektrotechnischen Abteilung zu verwenden. Wir erinnern schließlich noch daran, daß bis zum Schluß der Ausstellung nur noch 3 Mitwochen sind, an welchem die württembergischen Bahnen die Ausstellungsbesucher mit den einfachen Fahrarten auch zurückzuführen.

München, 9. Sept. Das Verordnungsblatt des bayerischen Kriegsministeriums schreibt: Se. kgl. Hoheit Prinz Luitpold, des Königreichs Bayern

Berweser, hat sich inhaltlich Allerhöchsten Handschreibens bewogen gefunden, den Großherzog Friedrich von Baden zum Inhaber des 8. Infant.-Reg. Brandh zu ernennen.

Krossen, 9. Sept. J. M. der König und die Königin, Allerhöchstwelche Stuttgart gestern abend verlassen haben, sind heute morgen nach 8 Uhr wohlbehalten hier eingetroffen. Auf dem Bahnhofe wurden Ihre Majestäten von J. D. dem Fürsten und der Fürstin von Waldeck und Pyrmont empfangen und nach herzlichster Begrüßung in das Schloß geleitet.

Görlitz, 9. Sept. Die Kaiserin reiste gestern abend 10^{1/2} Uhr nach Karlsruhe ab, vom Kaiser in offener Equipage nach dem Bahnhofe geleitet, wo sich die Spitzen der Behörden zur Verabschiedung eingefunden hatten. Die Festtraße war vom Publikum dicht besetzt, die Kaiserin wurde mit lebhaften Hochrufen begrüßt, ebenso der Kaiser bei der Rückfahrt. Die Stadt ist illuminiert.

Karlsruhe, 8. Sept. Der heutige erste Festtag ist vom herrlichsten Wetter begünstigt, der Fremdenzufluß seit heute ungeheuer. Die Stadt ist aufs großartigste geschmückt. Mittags erhielten 103 Arbeiter das vom Großherzog für treue 30jährige Dienstzeit gestiftete Ehrenzeichen.

Karlsruhe, 8. Sept. Der Großherzog verließ aus Anlaß seines Jubiläums dem Staatsminister Dr. Noll den Orden Berthold I. von Jähringen und den Ministern v. Brauer und Eisenlohr die goldene Kette zum Großkreuz des Jähringer Löwenordens. Finanzminister Dr. Buchenberger wurde zum wirklichen Geheimen Rat mit dem Prädikat Excellenz ernannt.

Karlsruhe, 9. Sept. Gestern abend 8 Uhr war die Stadt glänzend illuminiert. Der Großherzog, die Großherzogin, das erbgroßherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Schweden durchzogen die Straßen von der vieltausendköpfigen Menge, welche die Straßen durchwogte, mit begeisterten Jubelrufen begrüßt. Das Festbankett, welches die Stadt am Abend in dem großen Festballensaal veranstaltete, nahm einen glänzenden Verlauf. Anwesend waren die Spitzen der Behörden und zahlreiche Ehrengäste, während ein glänzender Damenstolz die Gallerien besetzte. Mit den Vorträgen der Kapelle des hiesigen Leib-Grenadier-Regiments wechselten Aufführungen des Gesangvereins „Liedertafel“ ab. Die Festrede auf den Großherzog und der Trinkspruch auf den Kaiser wurden mit lauter Begeisterung aufgenommen. Weitere Toaste galten dem großherzoglichen Hause und dem Vaterlande.

Karlsruhe, 10. Septbr. Der Guldigungsakt in der Festhalle währte von 10—2 Uhr und verlief aufs würdigste. Dem Großherzog wurden von Deputationen, welche allen Berufsclassen angehören, unzählige Geschenke nach vorangegangener Ansprache des Kammerpräsidenten Gönnner überreicht und ihm stürmische Ovationen dargebracht.

Görlitz, 9. Sept. Schon heute erfolgte zwischen den beiden gegen einander operierenden Armeen der erste Zusammenstoß, an welchem auf beiden Seiten alle drei Waffengattungen beteiligt waren. Die 8. Division hatte schon sehr frühzeitig die Spree bei Döberichütz überschritten und war bereits um 9^{1/2} Uhr in Kleinbauhen angelangt, wo sie mit dem Feinde Fühlung gewann. Eine sehr schneidig gerichtete Attacke der Kavalleriedivision A wurde von der 16. Inf.-Brig. abgewiesen. Inzwischen entbrannte der Kampf auf der ganzen Linie. Von beiden Seiten wurde ein heftiges Artilleriefeuer unterhalten.

Die Westarmee erfüllte die ihr gestellte Aufgabe mit großem Geschick und blieb im Vorteil. Gegen 1 Uhr ließ der Kaiser das Ganze „halt“ blasen, und gleich darauf wurde die Kritik abgehalten. Die Rückkehr der Fürstlichkeiten nach Görlich erfolgte 3 Uhr; der Kaiser lehrte erst gegen 4 Uhr aus dem Manövergelände hierher zurück.

Soerz, 10. Sept. Der Präsident des Verwaltungsrats der Südbahn-Gesellschaft, Reichstagsabgeordneter Egon Prinz zu Hohenlohe, welcher zur Begrüßung des Ministerpräsidenten Grafen Badeni hier eingetroffen war, ist heute früh am Herzschlage gestorben.

Essen a. d. R., 6. Sept. Auf Einladung der evangelischen Vereine fand heute eine von etwa 3000 bis 3500 Personen besuchte Protestversammlung gegen die Armeniervorfälle der Türken statt. Die Pastoren Dammann und Klingemann sprachen über die Türken-Greuel in Armenien und Konstantinopel. Beide Redner bemerkten, daß man neben materieller Unterstützung der hungernden Familien der verfolgten Armenier einen Druck auf die öffentliche Meinung ausüben müsse, damit gegen solche Zustände und deren Wiederholung ernstlich eingeschritten würde; denn es sei eine Schmach, wenn sich das christliche Europa nicht im Stande fühle, dem Schwert des Islams und den blutigen Mezzeleien Einhalt zu thun. Gleichzeitig solle an das christliche Herz des deutschen Kaisers appelliert werden, damit er sein Nachwort gegen solche Zustände in die Waagschale lege. Unter allgemeiner Zustimmung wurde alsdann nach der „Fr. Stg.“ beschlossen, eine Depesche an den Kaiser abzuschicken, welche die Entrüstung über die Greuel in Armenien ausdrückt und der Bitte Ausdruck giebt, daß der Kaiser den Untergang des armenischen Volkes abwende. Ferner wurde eine Resolution gefaßt, die die Fürsten Europas appelliert, den Sultan zu veranlassen, daß er das Christenvolk in Armenien aus den Händen seiner Mörder befreie.

Bremen, 9. Sept. Der Senat sandte an den Großherzog von Baden ein herzlich gehaltenes Glückwunschtelegramm.

Das bürgerliche Gesetzbuch enthält in dem Abschnitt über Testamente sehr wichtige, von dem bisherigen Recht abweichende Bestimmungen. Testamente können ordentlicher Weise bloß noch entweder von einem Richter oder Notar oder durch eine von dem Erblasser eigenhändig geschriebene und unterschriebene Erklärung errichtet werden. Wenn Gefahr im Verzug ist, tritt an die Stelle des Richters oder Notars der Gemeindevorsteher. Andere Personen sind zur Aufnahme von Testamenten nicht mehr befugt, von ihnen aufgenommene Testamente sind nichtig, was gerade kein Fehler ist, da durch die Einmischung solcher schon viel Verwirrung und Unheil in Familien entstanden ist.

Berlin, 8. Sept. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung bringt anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres des Großherzogs von Baden einen äußerst warm gehaltenen Leitartikel und hebt hervor, schon bei Beginn der Regierung zeigte der Großherzog wahrhaft fürstliche Eigenschaften, die ihn durch sein ganzes Leben begleiteten und seinen Namen im ganzen deutschen Vaterlande zu einem gefeierten gemacht haben: den hohen, auf das Ideale gerichteten Sinn, die liebende Fürsorge für das seiner Leitung anvertraute Volk, das unermüdete Streben, selbst zu sehen, zu prüfen und sich zu überzeugen, die festeste nationale Gesinnung und endlich die edle Gabe, vorhandene Gegensätze zu mildern und auszugleichen; was den hohen, hochherzigen Fürsten den Herzen des gesamten deutschen Volkes ein unverlöschliches Andenken sichert, das ist vor allem der hervorragende Anteil, den er an der Begründung des Deutschen Reiches genommen hat. Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung schließt: Nirgends aber erprobt sich die vorbildliche Macht der Persönlichkeit in so hohem Maße, als wenn Großherzog Friedrich allen kleinlichen Haß und das sich einschleichende Gift der Selbstsucht wehrend, frommgläubigen Sinnes auf die Wege hinweist, die uns allein zum Heile gereichen. Der Widerhall, den solche Mahnworte in den Herzen von Tausenden und Abertausenden finden, beweist, daß, wie wild immer die meisterlosen Leidenschaften toben mögen, doch die heilige Macht der Treue und des Glaubens die unser Leben regieren, noch feste Wurzeln haben im Herzen der Deutschen. Gottesfurcht und treue Pflichterfüllung, die reichsten und uner-schöpflichsten Quellen edelster Volkskraft, wird auch unserer Nation stets unvermindert erhalten bleiben,

so lange sie hingebend und vertrauensvoll auf Fürsten und Führer blicken darf, wie Großherzog Friedrich von Baden.

Berlin, 9. Sept. Die Morgenblätter melden aus Köln: In der Kölner Baumwollspinnerei und Weberei brach wegen Lohnreduktion ein Streik aus. 130 Spinner legten gestern Mittag die Arbeit nieder.

Berlin, 10. Sept. Gerüchtweise verlautet aus Rom, daß Kaiser Wilhelm als Trauzeuge für den Kronprinzen von Italien und der Zar als Trauzeuge für die Prinzessin Helene von Montenegro fungieren werden.

Ausland.

Wien, 10. Sept. Die N. Fr. Pr. meldet aus Kiel: Zur Erinnerung an die glückliche Vollendung des Nordostseefanals wird auf Wunsch des Kaisers Wilhelm an der Kanal-mündung zu Holtzenau eine Dankeskirche errichtet, deren feierliche Grundsteinlegung am 13. ds. stattfinden soll. — Wiener Blätter melden aus Bukarest: Englische Schiffe haben mehr als 340 Armenier aus Konstantinopel auf rumänischem Gebiet ausgeschifft. Die Regierung gab Befehl, weitere Ausschiffungen zu verhindern.

In Paris hat man beschlossen, daß der Zar die Arbeiten für die Weltausstellung einweihen solle, derselbe soll die feierliche Grundsteinlegung der monumental Seinerbrücke vornehmen, welche den Invalidenplatz mit den Champs Elises verbinden wird.

Rom, 10. Sept. Die Nachrichten, daß mehrere Bataillone auf Kriegsfuß gesetzt und bereit wären, nach Afrika abzugehen, sind der „Agencia Stefani“ zufolge unbegründet. Auch das Gerücht, daß General Valdiffera dem gestrigen Ministerrat zugezogen worden sei, ist der „Agencia Stefani“ zufolge unbegründet. Valdiffera reist unverzüglich ab, um den Oberbefehl in der erythräischen Kolonie zu übernehmen, wie bereits früher bestimmt war.

Christiania, 9. Sept. 70 mit Menschen fast überfüllte Dampfer waren Nansen's Schiff „Fram“ entgegengefahren, welches in Begleitung von 20 Schiffen in die Christiansfjord einlief. Alle Aussichtspunkte längs des Fjords waren von jubelnden Volksmassen besetzt, welche den „Fram“ mit begeisterten Hurrahrufen begrüßten. Die Begegnung der Schiffe bot einen unvergesslichen Anblick. Als der „Fram“ vor Anker ging, wurde er von den Kriegsschiffen, Bergnütungs-dampfern und Privatbooten umringt und mit Kanonenschüssen und Musil empfangen. Zwischen dem Spalier von Segelbooten ruderte sodann die Mannschaft ans Land. Als Nansen ans Land stieg, erbrausten neue Jubelrufe. Seine Fahrt durch die Stadt glich einem Triumphzuge. Vor der Universität begrüßte Prof. Schio den Forscher, dankte ihm für seine unermüdete Arbeit und rühmte seine Voraussicht, seine Energie und sein wissenschaftliches Ansehen. Nansen dankte sichtlich gerührt und erklärte, er habe sich nur als Vorposten der norwegischen Wissenschaft gefühlt.

Konstantinopel, 10. Sept. Angesichts der Möglichkeit, daß sich die letzten Unruhen aus der Hauptstadt in die Villajets ausdehnen könnten, faßte der Ministerrat folgenden vom Sultan sanktionierten Beschluß: Alle Zivil- und Militärbeamten sind streng dafür verantwortlich, daß jede Unruhe im Keim erstickt werde. Keine Privatpersonen dürfen an amtlichen Handlungen teilnehmen. Plünderungen, Mezzeleien sind zu verhindern. Zu widerhandelnde Muhammedaner und Christen sind ohne Rangunterschied zu bestrafen. Die bezüglichen Bekanntmachungen sind in den Dörfern in den verschiedenen Landessprachen zu verteilen und alle Maßnahmen sofort zu ergreifen.

Kleinere Mitteilungen.

Neuenbürg, 8. Sept. In Gaisthal bei Herrenalb wurde der 23jährige August Koser beim Holzfällen von einer fallenden Lanne erschlagen. Vor wenigen Jahren wurde ein Bruder des Unglücklichen auf gleiche Weise schwer verletzt.

Stuttgart, 10. Sept. Ein neues Bonmot! Die Unzuverlässigkeit der Wetterprognosen der letzten Zeit veranlaßte dieser Tage einen Herrn im Stadtgarten zu der Bemerkung: „Das ist ja der reinste unlautere „Wetterbetrieb“.“

Gaisburg, 10. Sept. Eine äußerst rohe That vollführte am letzten Samstag nach der G. Z. um die Mitternachtsstunde der verheiratete, 22 Jahre alte Weingärtner P. Berner von hier, indem er nach vorausgegangenem kurzem Wortwechsel mit dem gleichalterigen Tagelöhner G. Steck im Gaishaus zum Ochsen hier nach Hause ging, seinen geladenen Revolver holte und nach der Rückkehr den Steck auf der Straße niederschok. Berners Frau und Mutter waren ihm nachgeeilt, die That zu verhindern, was

ihnen aber leider nicht mehr gelang. Da Berner auch nach der schrecklichen That noch nicht nach Hause wollte, riefen die beiden Frauen den verheirateten Kesselschmied K. Stoll zur Hilfe, worauf Berner auch diesem einen Schuß in die rechte Wange jagte, so daß auch Stoll schwer verletzt wurde. Beide Verwundete wurden dann noch in der gleichen Nacht ins Karl-Olga-Krankenhaus überführt. Der Thäter wurde verhaftet, nach dem Ortsarrest verbracht und am Montag an das K. Amtsgericht eingeliefert. Nach heute Morgen eingezogenen Erkundigungen befindet sich Stoll gut, Steck, dessen Zustand bedenklich ist verhältnismäßig etwas besser.

Kirchheim, 8. Sept. Letzten Samstag, den 5. ds., abends vor Eintritt der Dunkelheit ist auf der Straße zwischen Reichenbach und Hochdorf ein 12jähriger Mädchen von Hochdorf, das auf dem Heimwege begriffen war, von einem Burschen in unsittlicher Absicht angegriffen und in den Straßengraben geworfen. Das kräftige Mädchen konnte sich jedoch ihres Angreifers erwehren. Dem Vandjäger in Roswälden ist es gelungen, den Thäter zu ermitteln. Er ist der 16 Jahre alte Hausknecht Fr. Riedert von Oedenwaldstetten, O.A. Münsingen, welcher in Reichenbach bedienstet war und gestern Mittag an das Kgl. Amtsgericht Kirchheim eingeliefert worden ist.

Radolfzell, 6. Sept. Erschossen hat sich dahier der Ratschreiber Fuchs; Grund zur That sind finanzielle Schwierigkeiten.

Augsburg, 9. Sept. Gestern Nacht wurde auf dem Nachhauseweg ein Privatier von 4 Stroichen mit Stockhieben halb tot geschlagen und seiner Baarschaft und Wert-sachen beraubt. Heute früh wurden 2 Räuber verhaftet. Die Aufbringung der beiden anderen steht bevor.

Paris, 7. Sept. Ein äußerst geschickter Diebstahl wurde am Samstag bei dem Bankgeschäft Societe generale am Opernplatz in Paris ausgeführt. Drei elegant gekleidete Herren erschienen vorgestern an der Kasse, um englische Banknoten umzuwechseln. Nachdem der Kassierer das Geld gezählt hatte, bat ihn einer der drei Gentlemen, ihm auf einer im Hintergrunde des Kassenraumes hängenden Wandkarte die Lage von Saint Malo anzugeben. Als der Kassierer dem Schalter den Rücken drehte, um mit dem Finger den Ort auf der Karte anzudeuten, stahlen die Gauner aus der Kasse 75 000 Fr. in englischen Banknoten und Checks. Die Diebe hatten übrigens den Coup wohl vorbereitet, denn sie waren bereits an den vorhergehenden Tagen in dem Bankhause erschienen. Sie haben, um beim Einlösen der Checks nicht betroffen zu werden, letztere in einfachem Briefumschlag ohne jede Adresse in einen Briefkasten geworfen. Der Vorsteher des betreffenden Postbureaus öffnete den Brief und stellte dessen Inhalt, der einen Wert von 50 000 Fr. repräsentierte, der Societe generale zu.

Paris, 8. Sept. Eine junge Frau stellte sich gestern Abend auf der Polizeiwache der Rue Etienne Dolet in Paris und wandte sich in aufgeregter Weise an einen Schutzmann mit den Worten: „Wollen Sie mich verhaften, ich habe meinen Geliebten getötet.“ Zur Bestätigung ihrer Aussage warf sie ein noch blutiges Messer auf den Tisch und fuhr fort: „Damit habe ich ihn erstochen; ich bin durchaus nicht wahnsinnig, sondern bei voller Vernunft, wir haben uns immerhin gestritten, das konnte nicht so weiter gehen; heute Abend war ich im höchsten Grade aufgebracht; er hat mich geschlagen und als ich Blut sah, habe ich zugegriffen, aber mit dem zweimal ins Herz; als tote Masse fiel er am Bett nieder; gehen Sie in meine Wohnung, da werden Sie seinen Leichnam finden; mein Name ist Margarethe Dupuis, bin 26 Jahre alt, Schneiderin und wir wohnen 10, impasse du Pressoir; er heißt Edmond Crique und ist Zuschneider.“ Die Mörderin wurde in Gewahrsam gebracht. Sodann begaben sich zwei Schutzleute in die angegebene Wohnung, wo sie sich von der Richtigkeit der soeben vernommenen Aussage überzeugten. Crique wurde neben dem Bett liegend vorgefunden. Aus zwei tiefen Brustwunden quoll das Blut unaufhaltsam hervor. Das Opfer, das noch röchelte, wurde sofort nach einem Hospital überführt.

Landwirtschaft, Handel & Verkehr.

Kottenburg, 9. Sept. Heute ging der erste Ballen neuer Hopfen zum Preise von 50 M über die Stadtwaage. Verkäufer war Kupferschmied Vollmer, Käufer Ferdinand Hoch in Tübingen.

Stuttgart, 7. Sept. (Mehlpreise.) Wir notieren per 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladung: Suppengries 27.50, Mehl Nr. 0: 28.50—27.50, dto. Nr. 1: 24.50—25.50, dto. Nr. 2: 23.—24.—, dto. Nr. 3: 21.50—22.—, dto. Nr. 4: 19.50. Kleie mit Sack 8.25.

Tettmang, 9. Sept. (Hopfen.) Trotz der gestern begonnenen israel. Feiertage halten sich die Preise auf der gleichen Höhe, während dieselben in früheren Jahren um diese Zeit vielfach eine Rückwärtsbewegung machten.

Mürnberg, 7. Sept. Wie unentwickelt das Hopfen-geschäft bis heute noch liegt, geht auch daraus hervor, daß seit 1. September erst 750 Sack auf hiesigem Markte abgesetzt wurden; in der ersten Septemberwoche des Vorjahres waren es bereits 7 000 Ballen und vor zwei Jahren auch schon 5 000 Ballen.

Die soeben zur Ausgabe gelangte Nummer 33 des „Reporter“ illustriertes Blatt, Berlin (Preis 10 Pfg., Postzeitungsliste No. 5899) hat folgenden Inhalt:

Die Palastrevolution in Jangibar (mit 3 Illustrationen.) — Ein Ehrenmann. Dem Sekundanten nach erzählt von Francis Stahl (mit 5 Illustrationen). Die Verlobung des Kronprinzen Viktor Emanuel von Italien mit der Prinzessin Helene von Montenegro (mit 2 Portraits). — Trauriges Ende. — Bilder von der Berliner Gewerbe-Ausstellung (mit 4 Illustrationen). — General von Hahnke (mit Portrait). — Von den Acawaks. — Eine Schönheits-Konkurrenz. — Richard Wagner im Schweiz. — Fürst Lobanow (mit Portrait). — Unser Volkslied-Preis-ausschreiben. — Briefkasten. — Preis-Bildercettel. — Anzeigen.

Dazu das Unterhaltungsblatt Nr. 37 u. eine Beilage. Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.



Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt Nr. 70 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

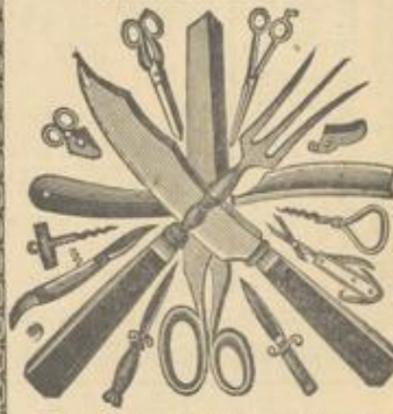
Schränne:	Markttag, im 3. Monat des II. Quartals pro 1896/97.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kgl. M.	Fig.	Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kgl. M.	Fig.	Mittel- Gewicht pr. Schfl.	Preis p. 50 Kgl. M.	Fig.
Nagold	am 5. Sept. 1896.	130	8	40	79	6	55	88	7	60
Altensteig	am 2. Sept. 1896.	130	8	35	80	6	92	83	6	87

Den 8. Sept. 1896.

K. gemeinschaftl. Oberamt in Schulfachen:
Ritter, A. B. Dieterle.

Nagold.
**Delikatess-
Rahmkäse**
in Läubchen: 25 S,
frisch eingetroffen bei
Gottlob Schmid.

Nagold.
Messerwaren
in allen Preislagen empfiehlt
Jakob Luz,
Haiterbacherstr.



NB. Reparaturen und Schleifereien werden pünktlichst besorgt.

Nagold.
Kalbin
zu verkaufen.
Eine hochtrachtige
Kalbin, Simmenthaler Rasse, in Altensteig prämiert, steht dem Verkauf aus
J. A. Koch,
Käuferei und Weinhandlung.

Da diese Saison
allenthalben das Mostobst fehlt, ist man vielfach auf einen guten Ersatz angewiesen. Das beste Präparat, das nach Erprobung durch Tausende den besten Most giebt (viel besser als Rosinenmost), sind **Julius Schrader's Mostsubstanzen in Extraktform.** Die Bereitung, die zu jeder Jahreszeit geschehen kann, ist die denkbar einfachste. Wer also Most braucht, laufe nichts anderes. Vorrätig pro Portion zu 150 Liter M. 3.20.
In Nagold bei Hch. Gauss.
Altensteig C. Burkhard.
wo auch Prospekte gratis zu haben sind.
Meine Firma lautet: **Julius Schrader, Feuerbach bei Stuttgart,** worauf ich genau zu achten bitte.

Trotz Aufschlag
offerierte ich:

Most-Rosinen.
Ia. große blaue Trauben M. 13.—
Ia. Neue Corinthen . . . 14.—
Ia. Extra- 15.—
Elegante Rosinen M. 18 u. 20.—
Weinzucker zur Verbesserung von geringem Wein, Weinstein säure, Most-Substanzen, reingezüchtete Weinhefen, etc.
billigst gegen Nachnahme.
Quirin Miller, Bühl i. B.
Weißes Auschuppapier,
das Kilo 27 S,
bei Abnahme von 10 Kilo 26 S,
empfehl
G. W. Jaiser.

Revier Pfalzgrafenweiler.
**Nadel-Stammholz-
Verkauf.**

Donnerstag den 17. Sept.,
1/2 12 Uhr

im Rathaus zu Pfalzgrafenweiler aus Edelmies, Birkwies, Salzlecke, Fällwies, Oberes Finslergräble, Schleifweg, Herrschaftsweg, Sulz, Reiterwies, Steinscherteich, Eschenrain, Kreisweg, Klosterwäldle und Grämbacherweg Langholz Fstn.: 1972 I., 533 II., 277 III., 334 IV., 49 V. Kl. Sägholz Fstn.: 187 I., 52 II., 51 III. Kl.

Revier Hofstett.

Montag den 14. Sept.
wird folgende Maurerarbeit

veraffordiert:

- 1) Beim Hühnerrank 25 Cbm. Stütz- und Futtermauern.
- 2) Bei der Michelbergstraße 13 Cbm. dto.
- 3) Dasselbst und an der Burghardtsteig 2 Steindohlen.

Zusammenkunft: 9 Uhr gegenüber der Agenbacherstraße, 11 Uhr bei der Michelbergerstraße; Abschluß in der Rehmühle.

**Lehrlings-
Gesuch.**

Einen wohlherzogenen Jungen, welcher das 14. Lebensjahr zurückgelegt hat, nimmt unter günstigen Bedingungen in die Lehre
Reutlingen.

G. Lachenmaier,
Buchbinderei.

Knecht-Gesuch.

Zum baldigen Eintritt suche ich einen zweiten Knecht, der auch das Viehfüttern zu besorgen hat.

August Lutz, Kunstmühle,
Calmbach, a. d. Enz.

Rothfelden.

Ein solider, tüchtiger

Rundenmüller

kann sofort eintreten bei
Müller Keppler.

1/4 Million Mk. w.

Ziehg. best. 23. bis 26. Septbr. der Berliner Lotterie 11482 Gewinne m. Mk. 250,000. Lose à 1 Mk. 11 L. 10 Mk. Volksfestlose 1 Mk. 11 L. 10 Mk. Hauptgew. 15,000, 5000. Zus. Mk. 50,000 bares Geld ohne jeden Abzug. Stuttgarter Geldl. 3 Mk. Hauptgew. 100,000 Mk. Ziehg. 5 bis 6 Noobr. j. Liste 15 S empfiehlt
J. Schweickert, Genergtr.
Stuttgart.

Ipselshausen,
Oberamts Nagold.

Bergebung von Bauarbeiten.

Die bei Herstellung eines eisernen Oberbaues über die hiesige Waldbachbrücke vorkommenden Arbeiten sollen im Submissionsweg vergeben werden, und sind veranschlagt:

1. Abbruch-Chauffierungs- Maurer- und Steinhauerarbeit 158 M 20 S
2. Eisenslieferung 416 M 29 S
3. Schmiedarbeit 199 M 32 S
4. Zimmerarbeit 69 M 60 S
5. Anstricharbeit 60 M — S

Tüchtige Unternehmer werden eingeladen, verschlossene, mit entsprechender Aufschrift versehene und in Prozenten der Ueberschlagssumme ausgedruckte Offerte spätestens bis

Dienstag den 15. September d. J., vorm. 10 Uhr,

bei dem Schultheißenamt Ipselshausen einzureichen, woselbst auch Plan, Ueberschlag und Afford'sbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Nagold, den 9. September 1896. A. A.

S. Schuster, Oberamtsbaumeister.

Nagold.

Kalkausnahme,
weißen und schwarzen,

am Dienstag den 15. September,

in **Kaiser's Dampfziegelei.**

**Kindsmädchen-
Gesuch.**

Gesucht wird für ein kleines Kind eine zuverlässige ältere Person.

Nagold. Posthotel.

Nagold.

Auf Martini

wird ein
Mädchen,

nicht unter 18 Jahre alt, das 1—2 Stück Vieh besorgen und möglichst schon gebient haben sollte, gesucht. Guter Lohn und Gelegenheit zum Lernen wird gegeben. Näheres bei
Frau Bäcker Kläger.

2 bereits noch neue
Mostpressen

hat billig zu verkaufen
Küfermeister Koch.

Zu einem soliden und gewinnbringenden Unternehmen (Hausindustriefabrikation im Schwarzwald) sucht thätiger Kaufmann, welcher die betr. Branche und Kundschaft bestens kennt einen

Teilhaber

mit ca. M 50,000. Gesl. Offerten sub.
A. 5370 an Rudolf Mosse, München.

Nagold.

**Einen lorenzischen
Kochofen,**

innen und außen heizbar, hat billig
zu verkaufen

Ernst Raaf, Bäcker.

Nagold.

Ein neues, eichenes
Ovalfaß,
ca. 750 Ltr. haltend, hat zu verkaufen
J. Maier, Käfer.

Nagold.

Auf 15. Sept. wird ein einfach möb-
liertes, heizbares

Zimmer gesucht.

Auskunft erteilt die Exped. ds. Bl.

Pferde-Verkauf.

Zu verkaufen:
Zwei
**Schwarz-
braunen**

(Wallachen), gut im Zug, zu jedem Dienste tauglich ein- und zweispännig, und kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden

Nagold. **Paul Luz,**
Posthotel.



Marie Martin, Nagold

Größte Auswahl in allen Artikeln für Kinder von 2-10 Jahren.

Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

empfehlen ihr reichhaltiges, best ausgestattetes Lager in sämtlichen Artikeln der **Damen- und Kinder-Confection** und erlaubt sich, zur Besichtigung der täglich einlaufenden **Neuheiten** in **Jaquetts, Capes, Regen-Mäntel etc. etc.** für **Herbst und Winter**, höflichst einzuladen.

Ein großer Geschäftsabschluss mit einer neuen, hier bisher nicht vertretenen, ganz bedeutenden Firma, setzt mich in den Stand, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten und stets das **Neueste und Beste** zu geradezu **erstaunlich billigen Preisen** zu liefern.

Schachtungsvoll
die Obige.

Nagold.
Denjenigen wackern Bürgern **Warths**, die uns treue Hilfe leisteten, sagen wir auch auf diesem Wege **besten Dank.**

Fritz Häussler,
Christian Häussler.

Nagold.
Im Einrahmen von Bildern u. s. w.

in jeder gewünschten Art bei schöner und billiger Ausführung empfiehlt sich **Fr. Strähle, Buchbinder, Calwerstraße.**

NB. Ich garantiere, daß in die von mir eingerahmten Bilder weder Staub noch Rauch eindringt.

Nagold.
Hafer-Cacao, Cacao in Pulver, Bruchchocolade billigt, Chocolate

in verschied. feineren Sorten, Carlsbader Cafégewürz, **Café** geröstete in diversen Sorten, empfiehlt **Gottlob Schmid.**

MAGGI'S Suppenwürze ist eine interessante Neuheit im Lebensmittelmarkt. In Originalfläschchen von 65 f an zu haben bei

Ad. Frauer in Wildberg. Die Originalfläschchen von 65 f werden zu 45 f und diejenigen à 1.10 zu 70 f mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Nagold.
Denat: Brennspiritus garantiert ohne Wasser empfiehlt billigt **Hermann Brintzinger** in der hintern Gasse.

Landwirtsch. Bezirks-Verein Nagold.

Die Abnehmer von Frühjahrskunstdünger werden hiemit aufgefordert, ihre hierüber erhaltenen Rechnungen unfehlbar bis längstens **1. Oktober** dieses Jahres bei den betreffenden Verschleißern zu begleichen.
Altensteig, den 6. Sept. 1896. Vereinsvorstand **Schill.**

Adolf Wagner, Pianofortefabrikant und Inhaber des Stuttg. Zentral-Pianoforte- u. Harmonium-Magazins, gegründet 1869 — Telephon 2919, **Stuttgart, Büchsenstraße 12,**



empfehlen außer eigenem Fabrikat reichste Auswahl hervorragender Pianinos, Flügel, Tafelklaviere und Harmoniums, vielfach mit goldener Medaille prämiert, zu realen Preisen. Günstiger Umtausch gebrachter Instrumente an neue. Gespielte Pianinos in jeder Preislage.



Stimmungen und Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt. Herr Präzeptor **Junginger** in Nagold ist gerne bereit nähere Auskunft zu erteilen oder mündl. u. schriftl. Aufträge entgegenzunehmen.

Nagold. Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus,

mit je 5 Zimmern und Küche, schöner Mansardenwohnung und mehreren Kammern, 3 schönen Kellern und zwei Souterrains, wozu ein großer Garten gegeben werden kann, sowohl als Privat- wie als Geschäftshaus passend, hat im Auftrag zu verkaufen

Chr. Bucher.

Tuch, Bukskin, Kammgarn, Cheviot, Paletotstoffe	offeriert in prachtvoller Auswahl und anerkannt guten Fabrikaten
für Mark 2.—, Mark 2.50, Mark 3.— pro Meter bis zu den feinsten Qualitäten	das Versandgeschäft von Moriz Franz an Sulz am Neckar.

Nagold. Freiw. Feuerwehr.

Nächsten **Sonntag** den 13. d. M. rückt die **II. u. III. Comp.** (nicht wie infolge eines Versehens der Druckerei in vorl. Nummer gebracht die I. u. IV. Comp.) zur Übung aus. **Antreten morgens präzis 7 Uhr.** Vollzähliges Erscheinen ist notwendig. **Das Commando.**

Nagold.
Knorr'sche Suppenmehle: Hafermehl, Gerstenmehl, Grünkornmehl, Tapioka-Julienne, Haferkrühe etc. etc., frisch eingetroffen bei **Gottlob Schmid.**

Eschhausen.
Für Schuhmacher. Eine bereits noch neue **Nähmaschine** steht dem Verkauf aus **Joh. Schöttle,** beim Löwen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nachlässige **Bettfedern.** Wir verkaufen sofort, gegen Nachnahme (Geldes bestellige Quantum) **Gute neue Bettfedern** der Maß für 60 Wg., 80 Wg., 1 W., 1 W. 25 Wg., und 1 W. 40 Wg.; **Feine Prima Halbdaunen** 1 W. 60 Wg. und 1 W. 80 Wg.; **Polarfedern:** halbweiß 2 W., weiß 2 W. 30 Wg. und 2 W. 50 Wg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 W., 3 W. 50 Wg., 4 W., 5 W.; **leiner: Acht chinesische Ganzdaunen** (sehr haltbar) 2 W. 50 Wg. und 3 W. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Beträgen von mindestens 75 W. 50 f. Rab. — Nichtgefallendes bereits zurückgenommen. **Peeher & Co. in Herford in Westfalen.**

Ev. Gottesdienste in Nagold. Sonntag den 13. Sept. 1/2 10 Uhr Predigt, 1/2 2 Uhr Bezirksmissionsfest (Missionar Schaible aus China, Miss. Härtter aus Westafrika).

